



Pressemitteilung zum HAMBURG PRIDE 2019

GRUNDSÄTZLICH GLEICH – FÜR EINE BESSERE VERFASSUNG

Hamburg, 14. Juli 2019. Mehr als 200.000 Menschen werden am 3. August zur CSD-Demonstration durch die Hamburger Innenstadt erwartet. Sie steht unter dem Motto „Grundsätzlich gleich – für eine bessere Verfassung“. Ein umfangreiches inhaltliches Veranstaltungsprogramm sowie das dreitägige Straßenfest rund um die Binnenalster sind weitere Eckpunkte des HAMBURG PRIDE. Stargast auf der CSD-Bühne am Jungfernstieg ist Spice-Girl Melanie C.

Der HAMBURG PRIDE 2019 (Christopher Street Day) steht unter dem Motto: „Grundsätzlich gleich – für eine bessere Verfassung“. Hamburg Pride e.V. stellt damit die Forderung in den Mittelpunkt, das Diskriminierungsverbot in Artikel 3, Abs. 3 des Grundgesetzes um die Merkmale sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität zu ergänzen. Hierzu erklärt Stefan Mielchen, Erster Vorsitzender von Hamburg Pride e.V.:

„Jeder Mensch ist anders, aber alle müssen gleich sein – zumindest vor dem Gesetz. Und alle müssen auf die gleiche Weise vor Diskriminierung geschützt werden. Das Grundgesetz verbietet Diskriminierung zum Beispiel aufgrund der Herkunft eines Menschen, der Religion, der politischen Überzeugung oder einer Behinderung. Die sexuelle Orientierung und die geschlechtliche Identität werden jedoch nicht als schützenswerte Merkmale genannt. Das muss sich endlich ändern!

Bereits 2009 haben wir die Änderung des Grundgesetzes zum zentralen Thema der Hamburger CSD-Kampagne gemacht. Zehn Jahre später gibt es zwar die Ehe für alle, aber im Deutschen Bundestag sitzt mit der AfD auch eine Partei, die deren Abschaffung zum Ziel hat. Die aktuelle politische Entwicklung in Deutschland macht an vielen weiteren Stellen deutlich, wie wichtig der Schutz von Minderheitenrechten geworden ist. Er muss ohne Wenn und Aber für alle gesellschaftlichen Gruppen in gleicher Weise gelten.“

Mit dem Nippel für gleiche Rechte

Die Kampagne zum CSD wurde von den Hamburger Werbegenossen (wrbegenossen.de) entworfen. Das aufmerksamkeitsstarke Nippel-Motiv soll irritieren, provozieren und zur Diskussion anregen. Es lässt eine geschlechtliche Zuordnung bewusst offen. Denn alle Menschen werden gleich an Rechten geboren, unabhängig davon, welchem Geschlecht sie

sich zugehörig fühlen und welche sexuelle Orientierung sie haben. Alle Menschen sind gleich – und trotzdem individuell: Dass soll die gezeigte Brustwarze symbolisieren. Sie steht nicht nur für menschliches Leben, sondern auch für Erotik und Sexualität – Themen, die immer noch mit vielen Tabus behaftet sind und auch beim CSD eine große Rolle spielen.

Stefan Mielchen: „*Sexualität ist eben auch politisch. Also raus aus der Tabuzone, rein in die Debatte: Wenn alle Menschen gleich sind, muss auch das Grundgesetz alle Menschen gleich vor Diskriminierung schützen. Dafür gehen wir am 3. August in Hamburg auf die Straße.*“

Pride Week und Pride House

Die PRIDE WEEK startet am 27. Juli mit der offiziellen Auftaktveranstaltung PRIDE WEEK im Café Schöne Aussichten. Das PRIDE HOUSE als zentraler Veranstaltungsort ist auch in diesem Jahr wieder im IFZ/Schorsch in der Rostocker Straße 7 in St. Georg zu Gast: Vorträge, Lesungen, Diskussionen – vom Speeddating für Bisexuelle bis zur Informationsveranstaltung zu lesbischen und schwulen Pflegeeltern, von der Einführung in die Asexualität bis zur offenen Lesebühne für trans* und nonbinäre Menschen ist das Angebot breit gefächert.

Hamburg Pride e.V. bietet unter anderem eine Podiumsdiskussion zum geplanten Verbot so genannter Konversionstherapien zur „Heilung“ von Homosexuellen an. Wie steht es um das Verbot? Was lässt sich politisch umsetzen, wer arbeitet dagegen? Und wie geht es Betroffenen? Darüber diskutieren wir mit Bastian Melcher, dessen Therapie schwere Depressionen und Suizidgedanke zur Folge hatte, mit dem NDR-Journalisten Christian Deker (Dokumentation „Die Schwulenheiler“) sowie Charité-Oberärztin Dr. Lieselotte Mahler, die in der Kommission des Gesundheitsministers zum Verbot von Konversionstherapien sitzt. (Mittwoch, 31.7., 19:00 Uhr).

Ebenfalls von Hamburg Pride e.V. veranstaltet wird ein Vortrag zum 50. Jubiläum der Stonewall Riots in der New Yorker Christopher Street. Was ist alles geschehen, damit die Gay Liberation möglich wurde? Wie war das in diesen berühmten sechs Tagen 1969? Wer war dabei? Wie kam es dazu? Aktivist und Speaker Muriel Aichberger stellt zeitgenössische Dokumente und Medienberichte vor und setzt sich mit wichtigen Personen der Gay Liberation auseinander. Welche Auswirkungen hatten die Riots damals - und welche schreiben sich bis heute fort? (Donnerstag, 1.8., 17:00 Uhr).

Auch die Hamburger Regierungsparteien sind mit mehreren Veranstaltungen vertreten. Die Bürgerschaftsfraktion der Grünen hat beispielsweise die bayerische Landtagsabgeordnete Tessa Ganserer eingeladen und fragt: „Trans* und im Parlament – wie ist das so?“ Ganserer wird über ihre Erfahrungen als Transfrau im Landtag unter anderem im Gespräch mit Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank berichten (Dienstag, 30.7., 19:00 Uhr).

Der Hamburger Senat hat sich in einem Aktionsplan verpflichtet, die Lebensbedingungen von LSBTIQ+ in unserer Stadt zu verbessern. Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard ist am Mittwoch (31.7., 19 Uhr) zu Gast bei der SPDqueer, um dort über den Landesaktionsplan zu sprechen: „Überflüssiges Papier oder wirklicher Fortschritt?“ lautet hier die Fragestellung.

Demonstration, Dyke March, Straßenfest

Rund 200.000 Menschen waren 2018 auf den Beinen, in diesem Jahr sollen es bei der mittlerweile 39. CSD-Demonstration in Hamburg mindestens genauso viele werden. Sie wird unter anderem angeführt durch Hamburgs Ersten Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher sowie die Zweite Bürgermeisterin und Gleichstellungsministerin Katharina Fegebank. Start der Demonstration am 3. August ist traditionell um 12 Uhr in der Langen Reihe/Ecke Schmilinskystraße, anschließend geht es durch die Hamburger Innenstadt über die Mönckebergstraße bis zum Jungfernstieg.

Am Vorabend, 2. August startet um 18.30 Uhr der vierte Hamburger Dyke March, der vom Lesbennetzwerk Hamburg organisiert wird. Start ist an der Hamburg-Pride-Bühne am Jungfernstieg. Seit seinen Ursprüngen in den USA findet der Dyke March immer am Vorabend zu den großen CSD-Demos statt. Die Idee dahinter: so viel lesbische Sichtbarkeit wie möglich. So wird der Dyke March nicht unbedingt als Alternative zu den bestehenden Prides verstanden, sondern als eine Ergänzung.

Drei Tage lang wird die Binnenalster zum Regenbogen-Hotspot: Vom 2. bis 4. August öffnet das CSD-Straßenfest an Jungfernstieg und Ballindamm seine Tore. Info, Verkaufs- und Gastrostände wechseln sich ab, die Musikinseln der Hamburger Clubs und Bars sorgen für den passenden Sound zur größten Freiluft-Disko der Stadt. Auf der Festmeile stehen sowohl Unisex- als auch Männer/Frauen-Toiletten zur Verfügung. Das Pride-Zelt am Jungfernstieg/ecke Ballindamm ist die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Hamburg Pride e.V. und den CSD. Hier ist auch der Ticketverkauf für Pink Pauli platziert, die große CSD-Abschlussparty auf dem Kiez.

Spice-Girl Mel C. auf dem Straßenfest

Zum Auftakt des dreitägigen Straßenfestes gibt es eine Kundgebung von Hamburg Pride e.V. zu den inhaltlichen Anliegen des CSD. Künstlerische Highlights sind der Auftritt von Spice-Girl Melanie C. sowie der New Yorker Drag Queen Vivacious, bekannt aus RuPaul's Drag Race.

Sao Paulo, New York – Hamburg: Melanie C. & Sink The Pink treten in diesem Jahr erstmals auf den großen Gay Prides weltweit auf. Neben vielen anderen Städten macht das Spice-Girl am 2. August auch Station beim CSD-Straßenfest auf dem Jungfernstieg. Sie geht mit Sink The Pink auf Tour, dem außergewöhnlichsten, unterhaltsamsten und fabelhaftesten Club-Erlebnis in London.

Vivacious ist einer der Stars aus Staffel 6 von Ru Paul's Drag Race und als One-Woman-Show ein Highlight der New Yorker Clubszene. „Mother has arrived“ verkündete sie selbstbewusst, als sie den Catwalk bei Ru Paul betrat. Vivacious sieht sich als letztes lebendes Original Club Kid in New York City. Am 2. August ist sie nach ihrer Show auch als DJ im Einsatz.

Neue Abschlussparty: Pink Pauli Festival

Mit Pink Pauli kommt die offizielle Abschlussparty des HAMBURG PRIDE nach St. Pauli. Am Samstag, den 3. August, erobern Kings and Queens, Drags and Gogos sowie Stars and Artists die Reeperbahn und färben den gesamten Kiez in Pink. Das CSD-Finale wird größer als je

zuvor! Pink Pauli versammelt alle namhaften Partyveranstalter, DJs, Künstler, Drag Queens, Influencer und Blogger der Hamburger Szene. Ein Party-Festival mit der Unterstützung der Macher von der WunderBar, Pink Inc., Alpha Girls, Glory and Youth, Camp 77, Pop The Floor, Manhattan und Babylon. 13 Floors sind im Angebot: Docks, Prinzenbar und Ziegelsaal, Tivoli, Angies Nighclub und Glanz & Gloria, Klubhaus St. Pauli mit Bahnhof Pauli, Häkken, kukuun, Schmidtchen, Sommersalon und Alte Liebe sowie das Schmidt Theater mit seiner wunderbaren Hausbar.

Pink Pauli ist auch ein Festival der großen DJ-Namen (Auszug): Berry E., AleXio, Influenza Strify, Daniel White, Frau Hoppe, Charlet Crackhouse, DJ Sunshine, Douze Points, SevenX und Rhino sind mit dabei. Sie stehen für einen unfassbaren Mix an Musikstilen, der für alle etwas zu bieten hat: ESC, Schlager, NDW, 80er, 90er/2000er, Pop, Mashups, R'n'B, Techno, Electro, Indie/Alternative/Rock. Dabei sind Gogos, Tänzer und Burlesque Showgirls sowie alle namhaften Drag Queens der Stadt. Erstmals gibt es einen Vogue Ball nach dem Vorbild der Netflix-Serie „Pose“. Mitglieder des Hamburg Balletts stehen für eine Ballett in den Startlöchern. Pink Pauli – das ist auch Konfetti, Ballons, Lasershows, Karaoke, Drag-Balls, Men Only Floor, Girls Floor, Cruising Area, Gogos, Showtime und ein Warm Up unter freiem Himmel auf dem Spielbudenplatz. Dazu erstrahlt das gesamte Häuserensemble der Partylocations in Pink und Regenbogen-Farben.